

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 31

Artikel: Zusammenkünfte, die das Schicksal von Völkern entschieden
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

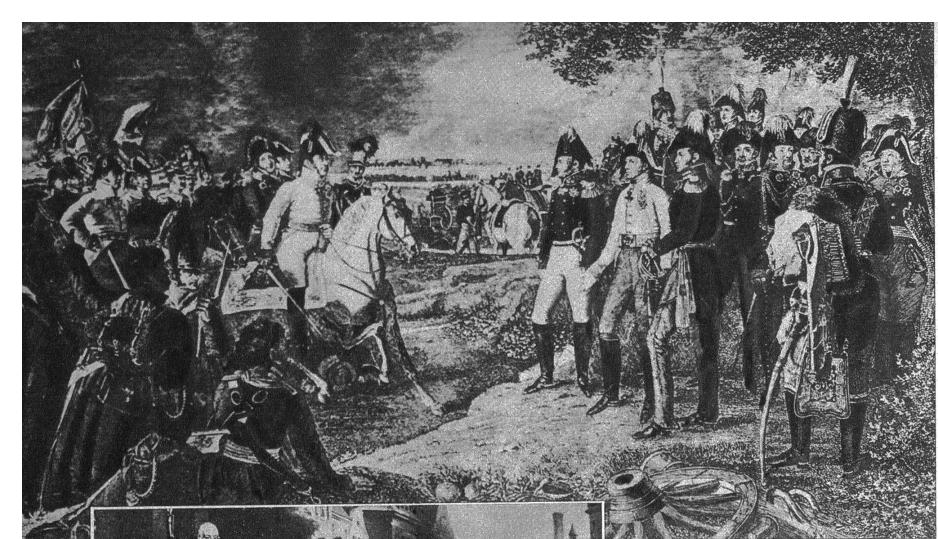
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

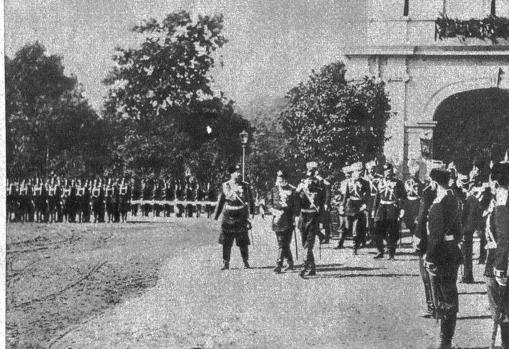
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



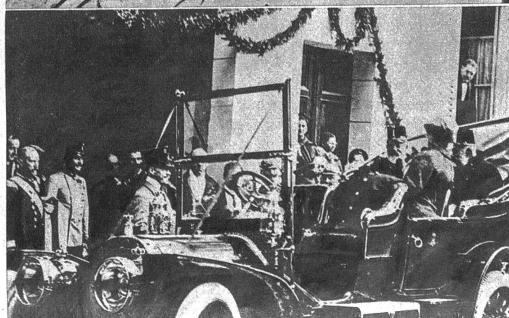
In der Völkerschlacht bei Leipzig, die drei Tage dauerte, vom 16. bis 19. Okt., finden wir die Monarchen Russlands, Österreichs und Preußens in einer Front gegen Napoleon. Das Bild zeigt, wie Feldmarschall Fürst Schwarzenberg den drei Monarchen die Siegennachricht überbringt. Die Völkerschlacht von Leipzig war das Grab des französischen Kaiserreiches. Nach der Schlacht von Leipzig war der Weg nach Paris frei.



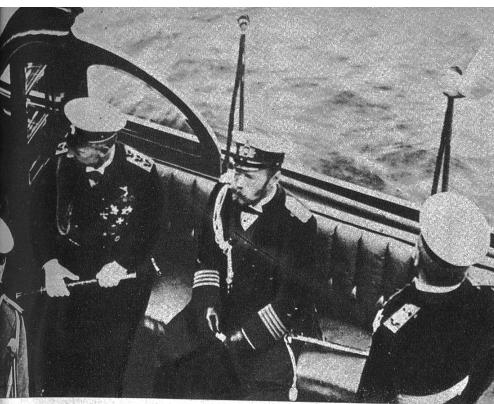
Zusammenkünfte, die das Schicksal von Völkern entschieden



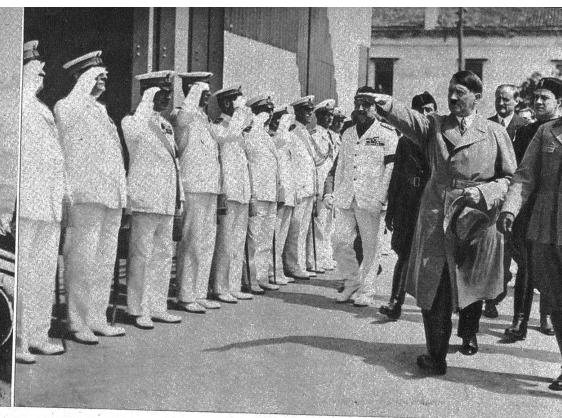
2 Die Dreikaiserzusammenkunft in Skierewice am 16. September 1884. Hier wurde das Einvernehmen der Ostmächte in einer persönlichen Zusammenkunft der drei Kaiser (der deutsche, österreichisch und russische) mit ihren leitenden Ministern hergestellt und eine Verständigung über die brennenden Fragen der orientalischen Politik erzielt. Das Dreikaiserbündnis war im Hinblick auf Frankreich aber auch mit Rücksicht auf die wachsende Zerrüttung der Türkei geschlossen worden.



3 König Eduard VII von England besucht 1908 Kaiser Franz Joseph von Österreich. Die Zusammenkunft sollte zur Folge haben, die österreichisch-ungarische Doppelmonarchie vom Deutschen Reich zu trennen. Von dieser Zusammenkunft ab blieb der englische König ein rücksichtsloser Gegner der österreichisch-ungarischen Politik. Die feindselige Stimmung Englands seit 1908 bekümmerte Franz Josef stark, hatte er doch immer ein gutes Verhältnis zur englischen Krone und zum englischen Volk angestrebt. Denn die Verkündigung der Annexion Bosniens und der Herzegowina, die kurz nach der letzten Begegnung in Ischl erfolgte, rief in Eduard grosse Entrüstung hervor.



Zur Nikolaus II von Russland und Kaiser Wilhelm II treffen sich am 17. und 18. Juni 1909 in den finnischen Schären. Die Familienüberlieferung und der ernste Rat seines Grossvaters legten Kaiser Wilhelm II nahe, mit dem Zaren in Freundschaft zu leben. Bei der Kaiserzusammenkunft in den finnischen Schären bemühte sich Wilhelm vergeblich, ein engeres Einvernehmen zwischen Deutschland und Russland zu ermöglichen. An der politischen Zusammensetzung Europas konnten die Monarchen nicht viel ändern: ein paar Jahre später standen beide Reiche miteinander im Krieg.



Der deutsche Reichskanzler Hitler und der italienische Regierungschef Mussolini, trafen sich in Venedig am 14. Juni 1934. Diese Begegnung war von weltgeschichtlicher Bedeutung. Sie muss als Beginn der ideologischen wie der politischen Zusammenarbeit zwischen dem deutschen Reich und Italien angesehen werden.



nur besucht haben, um die Verhandlungsergebnisse ihrer Diplomaten symbolisch zu bekräftigen, übernehmen heute letztere selbst das Amt, den Konferenzen vorzutreten. Seit 10 Jahren haben sich die Diktatoren und Staatsmänner oft ein Rendez-vous gegeben und haben ein paar Tage lang die Welt in Atem gehalten, weil man wusste, dass die Zusammenkunft immer aufsehenerregende Neuerungen und Änderungen zur Folge hatten.

In den Tagen zwischen dem 10. und 14. August 1941 trafen sich der britische Premierminister Churchill und der Präsident von den USA, auf der „Prince of Wales“ irgendwo im Atlantischen Ozean. Im Laufe dieser Zusammenkunft wurde die sog. „Charta des Atlantik“ abgeschlossen, die dann als die Friedensziele von 26 Regierungen zu gelten hatte. Am 22. Dezember des gleichen Jahres trafen sich Roosevelt und Churchill zum zweitenmal, in Washington, dann zusammen mit Stalin in Teheran und Yalta; auf diesen beiden letzten Konferenzen wurden die konzentrischen Offensiven und der entscheidende Schlag gegen das Dritte Reich vorbereitet.

